

Capacity Building durch E-Learning: Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit

von Ute Schwartz

Dr. Ute Schwartz, MPH

InWEnt – Internationale Weiterbildung und
Entwicklung, Bonn, Deutschland



Eine globalisierte, schnellelebige Welt setzt immer neue Anforderungen an die Anpassungsfähigkeit von Individuen und Organisationen. Als in der Personal- und Organisationsentwicklung tätige dritte Säule der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unterstützt InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) Partnerländer dabei, Veränderungsprozessen in Organisationen oder Institutionen zu begegnen und wirtschaftliche, politische und soziale Reformen in ihren Ländern zu gestalten. Dabei versteht sich InWEnt als Wissensvermittler, der den Zugang zu Wissen systematisch über Weiterbildungskurse, Dialoge, Netzwerkbildungen und Personalentwicklungsberatung fördert. Ihre Capacity Building Angebote sind praxisorientiert und berufsspezifisch. Sie richten sich an Fach- und Führungskräfte aus Politik, Verwaltung, Privatunternehmen und Zivilgesellschaft, die ihr neu erworbenes Wissen in ihrem Umfeld weitergeben und verankern, und somit Erneuerungen anstoßen und langfristige Veränderungsprozesse aufbauen können. Diese Capacity Building Maßnahmen erreichen jährlich 55.000 Fachkräfte.

Elektronische, mediengestützte Angebote sind ein wichtiger Teilbereich des InWEnt Weiterbildungsangebots und eröffnen als Fernlernkomponente eine Reihe neuer, vielfältiger Möglichkeiten. Ihre Vorteile liegen auf der Hand: Fernlernen kann berufsbegleitend erfolgen und vermindert so die Abwesenheitszeiten vom Arbeitsplatz und die Reisekosten. Es fördert das selbst bestimmte und selbst gesteuerte Lernen. Im Rahmen des internetgestützten Lernens ermöglicht es den Zugang zu global verfügbaren Informationsquellen, den länderübergreifenden Austausch und den Kontakt mit internationalen Experten.

Virtuelles Lernen oder E-Didaktik umfasst die computer-basierten Weiterbildungsformen, zu denen als wichtigste Bereiche E-Learning, E-Coaching und E-Collaboration gehören. Sie können als eigenständige Maßnahmen oder integriert in andere Programmkomponenten durchgeführt werden, sollten aber stets den didaktischen Zielen und Prinzipien der modernen Erwachsenenbildung folgen.

Beim **E-Learning** handelt es sich um ein Training mit Hilfe eines Computers, das auf definierte Lernziele ausgerichtet ist und somit einem strukturierten Kursformat folgt. E-Learning kann alleine oder in Gruppen erfolgen, mit oder ohne Begleitung durch Tutoren, ist als Online- oder Offline-Variante möglich, sowie als reiner virtueller Kurs oder als Blended Learning, bei dem die virtuelle Komponente mit Präsenzphasen bzw. Seminaren kombiniert wird.

E-Coaching ist die Beratung mit Hilfe des Computers. Dabei gibt ein Coach Hilfestellungen und Unterstützung bei der Lösung von Problemen. Entsprechend seinem nicht-virtuellen Pendant findet auch E-Coaching in der Personalentwicklung und bei der Unterstützung von Gruppen und Netzwerken Anwendung. Coaching-Elemente sind in der Regel auch Bestandteil von E-Learning-Kursen.

E-Collaboration umfasst den virtuellen Wissens- und Erfahrungsaustausch, das partizipative Lernen und die Kooperation und Koordination einer Gruppe von Teilnehmenden. Aufgrund seiner Fokussierung auf Partizipation und Teilnehmerorientierung ist E-Collaboration auch stets Bestandteil eines an didaktischen Prinzipien ausgerichteten E-Learning-Kurses.

WEITERBILDUNG PER MAUSKLIICK:**E-LEARNING IM GESUNDHEITSBEREICH**

Im Gesundheitsbereich von InWEnt hat E-Learning einen festen Platz. Seit seiner Einführung 2005 ist es zu einer Standardmethode gereift, das sich einer konstant hohen Nachfrage erfreut. So werden bewährte Trainingsangebote weiterentwickelt und dabei flexibel und bedarfsorientiert an neue Zielgruppen, Themen und geographische Gegebenheiten angepasst. Allen Kursen ist gemeinsam, dass sie für Gruppen von etwa 25–30 Personen durchgeführt werden, wobei zuvor geprüft wird, ob die Teilnehmenden sich in ihren Qualifikationen und hinsichtlich der angestrebten Gruppenzusammensetzung eignen. Auch der ausreichende Zugang zu Computer und Internet ist eine Eingangsvoraussetzung, wobei das parallele Arbeiten mit einer CD bei schwierigen Internetverbindungen angewendet werden kann. Die Kurse sind in Module unterteilt, die für die Teilnehmenden synchronisiert geöffnet werden, wodurch ein gemeinsames Lernen der gesamten Gruppe ermöglicht wird. Kurs-tutoren steuern und begleiten den Lernprozess. Sie unterstützen beim Gebrauch der notwendigen virtuellen Instrumente, geben Hilfestellungen bei inhaltlichen Fragen, fördern den Wissens- und Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden untereinander und den Kontakt mit fachlichen Experten, und sie sichern den Lernerfolg durch Überprüfung des Wissensstandes. Viele der Kurse sind kombiniert mit Seminaren oder Präsenzphasen, in denen die Teilnehmenden sich persönlich kennen lernen, sich vernetzen und spezifische Lernaspekte vertiefen. Wichtiges Element der Kurse ist stets der Transfer bzw. die Anwendung des Erlernten im jeweiligen Berufsumfeld, wodurch die Teilnehmenden eine Multiplikatorfunktion übernehmen und Veränderungsprozesse in Gang setzen. Evaluierungen belegen diesen Wissenstransfer in die Organisationen und das weitere Arbeitsumfeld hinein.

Neben dem *E-Learning* finden unabhängig davon auch die oben erwähnten anderen Formen *E-Coaching* und *E-Collaboration* in der Programm- und Alumniarbeit Anwendung, werden hier jedoch nicht weiter behandelt.

Einen Einblick in die weit gefassten Möglichkeiten von E-Learning bei der Vermittlung entwicklungspolitisch relevanter Gesundheitsthemen geben die folgenden Beispiele aus dem Kursangebot der InWEnt. Einige der hier aufgeführten Kurse können auch direkt über <http://gc21.inwent.org/health-demo> in Augenschein genommen werden.

HIV/AIDS. Besonders bei HIV/AIDS eignet sich eine Wissensvermittlung per E-Learning, da den Teilnehmenden vielfach ein über Computer vermittelter Austausch zu den sensiblen und mit Tabus besetzten Aspekten von HIV und AIDS leichter fällt. Kursformat und -inhalte können an unterschiedliche geographische und kulturelle Kontexte angepasst werden. Entsprechend bietet InWEnt Kurse zur HIV/AIDS-Prävention in verschiedenen Weltregionen und in englischer, spanischer, russischer, vietnamesischer und chinesischer Sprache an.

Ebenso können die Inhalte an unterschiedliche Zielgruppen angepasst werden. So gibt *HIV/AIDS in der sektorübergreifenden HIV/AIDS-Bekämpfung* eine allgemeine Einführung in das Thema und

vermittelt gleichzeitig die Möglichkeit, eigene Überzeugungen und Einstellungen gegenüber HIV und AIDS sowie von der Krankheit Betroffener zu prüfen. Dagegen vermittelt ein Kurs zu *HIV/AIDS für Mediziner und Gesundheitsfachkräfte* fachspezifische Kenntnisse zu Ursachen und Verbreitung von HIV-Infektionen, den sozialen Folgen von AIDS und möglichen Lösungsansätzen, zu Viruseigenschaften, Diagnostik und Therapie von HIV-Infektionen, sowie zur Beratung von Betroffenen.

GESUNDHEITSFINANZIERUNG

Der Vergleich unterschiedlicher Finanzierungssysteme in Industrie- und Entwicklungsländern vermittelt Teilnehmenden aus unterschiedlichen Sektoren einen Überblick über bestehende Finanzierungsmodelle und nimmt auch Bezug auf Rahmenbedingungen wie Armut und Zugang zu Gesundheitsdiensten. Aufbauend auf das so geschaffene Grundverständnis können die Teilnehmenden Entscheidungen treffen, welche Finanzierungskomponenten in ihrem Land sinnvoll sind.

Abstract**CAPACITY BUILDING FOR DEVELOPMENT: USE OF E-LEARNING**

Today, the ability of professionals and organisations to respond to changes rapidly is critical. InWEnt (Capacity Building International) works in human resource and organisational development as the third pillar in German Development Cooperation. Its aim is to strengthen partner countries' capacity to manage and shape change processes in organisations and institutions as well as in economic, political and social reform processes. Each year, capacity building programmes reach about 55,000 professionals. They are job-specific and practice-oriented, and include advance education and training, dialogue, building of networks and advisory services for human resources development.

Computer- or web-based programmes are an important subset within the range of InWEnt capacity building measures. Three principal didactic approaches can be distinguished: e-learning, e-coaching and e-collaboration. Just as their non-virtual counterparts, they all follow didactic principles for adult learning.

Within the health sector of InWEnt, e-learning is well established. A variety of courses were developed in recent years and continuously adapted to different target groups, contents, as well as geographical and cultural settings. An important element of all courses is the transfer of knowledge, whereby participants serve as multipliers and change agents within their organisations.

In summary, e-learning is a modern, highly flexible learning method that has proven to be effective in the context of development cooperation. In view of the human resources for health crises in particular, e-learning is of high potential and attractiveness. Just like in other capacity building measures, it is important to follow principles of adult learning and to focus on practice-orientation and transfer of knowledge to the work environment.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt auch der Kurs zu den *Flexibilitäten des TRIPS-Abkommens*, der einen Überblick über die wichtigsten Ausnahmeregelungen im TRIPS Abkommen vermittelt. Teilnehmende können mit dem so gewonnenen Grundverständnis Entscheidungen treffen, in welchem Umfang in ihren Ländern TRIPS Flexibilitäten insbesondere für Arzneimittel zur Anwendung kommen sollen. Eine Besonderheit ist, dass sich die hierin vermittelten Inhalte primär auf juristische Sachverhalte und Bestimmungen zu Patentrechtregelungen, also den rechtlichen Rahmen für das Gesundheitswesen beziehen. Der Kurs basiert auf dem von UNCTAD entwickelten Leitfaden zu TRIPS und wird auch in Zusammenarbeit mit UNCTAD durchgeführt.

Bei dem Kurs *Gesundheit als Menschenrecht*, der gemeinsam mit der WHO angeboten wird, wird ein häufig vernachlässigtes Querschnittsthema angesprochen. Fach- und Führungskräfte des öffentlichen Gesundheitswesens und angrenzender Sektoren erlernen hierin das Konzept internationaler Menschenrechte, ihre Bedeutung für die Gesundheit, und ihre Anwendung und Verknüpfung mit der eigenen Gesetzgebung und den nationalen Gesundheitsprogrammen.

Das Weiterbildungsangebot zu *Medikamentenmanagement* dagegen richtet sich primär an Gesundheitsfachkräfte. Es beleuchtet die Bedeutung und Handhabung von Medikamenten aus unterschiedlichen Perspektiven: ihre Einordnung in ein System der öffentlichen Gesundheit, sowie Aspekte zu Regulierung, Logistik, Finanzierung und dem rationalen Gebrauch von Medikamenten. Der Kurs ist im tropEd-Netzwerk akkreditiert und wird in Zusammenarbeit mit der Universität Leeds durchgeführt.

Einen sehr viel stärkeren klinischen Bezug hat der Kurs *Orthopädietechnik*. Auf der Grundlage einer langjährigen Zusammenarbeit mit Weiterbildungsmaßnahmen im traditionellen Kursformat wird hier Orthopädietechnikern per E-Learning vermittelt, wie Wirbelsäulenprothesen hergestellt und angepasst werden. In zusätzli-

chen Präsenzphasen wird sichergestellt, dass die notwendigen klinisch-praktischen Kompetenzen in ausreichendem Maße erlernt werden. Der Kurs wird inzwischen in Eigenregie von dem afrikanischen Fachpartner Tanzania Training Centre for Orthopaedic Technologists (TATCOT) durchgeführt.

AUSBLICK

E-Learning eröffnet die Möglichkeit, mit vergleichsweise geringem finanziellen Aufwand und über einen längeren Zeitraum hinweg Weiterbildungen durchzuführen und dabei gleichzeitig auch Teilnehmende außerhalb der Hauptstädte zu erreichen. Insbesondere angesichts der großen Personalknappheit im Gesundheitssektor ist E-Learning als Fernlernmethode daher von hoher Attraktivität und hat sich in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit als wertvolles ergänzendes Instrument bei der Stärkung nationaler Kapazitäten im Gesundheitswesen erwiesen. Es legt darüber hinaus erste Fundamente bei der Anwendung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitssektor und ermöglicht einen länderübergreifenden, internationalen Austausch.

Bisherige Erfahrungen mit der Methode belegen, dass ein weites Spektrum von Gesundheitsthemen mit E-Learning vermittelt bzw. erlernt werden können. Neue, weitere Themen können problemlos in dieses Lernformat überführt werden. Wesentlich für einen Erfolg des E-Learning-Angebots ist dabei die Anwendung moderner didaktischer Prinzipien der Erwachsenenbildung, die kontinuierliche Betreuung der Teilnehmenden sowie der Fokus auf einen praxisorientierten Wissenserwerb einschließlich seiner Anwendung im konkreten Arbeitskontext. ■

Weitere Informationen über die Capacity Building Programme Gesundheit von InWEnt finden Sie unter: www.zusammenarbeit.inwent.org